

## **Erfahrungsbericht zu dem Studium an der Universitat de Barcelona**

Einleitend möchte ich direkt klarstellen: das Leben und Studieren in Barcelona war eine der tollsten Erfahrungen meines Lebens, die ich uneingeschränkt weiterempfehlen kann.

### **Vorbereitung:**

Ich studiere die Fächer Spanisch und Geschichte auf Lehramt. Somit stand immer fest, dass ich im Laufe meines Studiums ein Auslandsemester vornehmen wollte. Ich entschied, mich für ein Stipendium des Erasmusprogrammes zu bewerben. Zum einen habe ich zuvor nur positive Feedbacks von Kommilitonen, die zuvor mit diesem Programm im Ausland studiert haben, bekommen, zum anderen besuchte ich hierzu eine Infoveranstaltung, die meine Universität anbot. Alles wurde bis auf das letzte Detail bezüglich Bewerbung, Immatrikulation an der Gastuniversität, finanzielle Unterstützung etc. erklärt.

Ich hatte sehr großes Glück, mit meiner Erasmustutorin. Sie ging mit mir Schritt für Schritt die Bewerbungsformalitäten durch, rief bei Fragen direkt meine Gastuniversität an und betreute mich auch während meines Aufenthaltes in Barcelona sehr fürsorglich.

### **Zur Wohnungssuche:**

Als fest stand, dass ich einen Platz an der Universitat de Barcelona erhielt, besuchte ich die Internetseite: [www.loquo.com.es](http://www.loquo.com.es), eine Seite, auf der man u.a. Wohnungen und Wohngemeinschaften angeboten bekommt. Ich vereinbarte so- noch aus Deutschland- Besichtigungstermine für Wg's, wobei die erste Besichtigung direkt mein zukünftiges Zuhause darstellen sollte. Ebenso denke ich, ist es sehr hilfreich, ehemalige ' Erasmusstudenten' zu kontaktieren, da diese oft noch zu ihren ehemaligen Mitbewohnern oder auch zu spanischen Freunden Kontakt haben und somit via Mail nachfragen können, ob diese zur Zeit noch ein Zimmer zu vermieten.

### **Zu der Gastuniversität:**

Ich bin eine Woche vor Semesterbeginn angereist. Somit hatte ich genügend Zeit, mich an meiner Gastuniversität zurecht zu finden. Ich hatte mir bereits in Deutschland Kurse ausgesucht, die ich in Barcelona belegen wollte. Jedoch stellte sich fest, dass fast alle Kurse auf katalanisch gehalten wurden, auch wenn diese im Internet unter spanischer Sprache verzeichnet waren. Zwar fragte ich zu Beginn der ersten Sitzung, ob es möglich sei, auf spanischer Sprache fortzuführen, was der Dozent bejahte, doch fiel er aus Gewohnheit immer wieder auf katalanisch zurück. Ich hätte im Nachhinein einen katalanischen Sprachkurs, den auch die Universität Münster anbietet, besuchen sollen! Vor allem die von Dozenten empfohlene Literatur, die man zur Vorbereitung für Referate benötigte, waren meist auf katalanisch. Barcelona gilt als eine der Hochburgen für Erasmusstudenten. Somit trifft man vor dem Büro des Erasmusbeauftragten stets auf eine Warteschlange, weshalb diese stets kurz angebunden waren und oft darauf hinwiesen, das nächste Mal per Email Kontakt aufzunehmen. Mir persönlich haben oft Studierende der Universitat de Barcelona schnellere und präzisere Antworten auf meine Fragen geben können, als die Erasmusbeauftragten.

### **Alltag und Freizeit:**

Barcelona als eine Weltmetropole hat alles zu bieten, was man sich wünscht. Gerade Erasmusstudenten profitieren häufig von bestimmten Rabattaktionen. Dies gilt sowohl tagsüber bei Museenbesuchen, wie auch im Nachtleben, bei dem etliche Erasmusveranstaltungen angeboten wurden. Barcelona wird nachgesagt, eine sehr teure Stadt in Hinblick auf Lebensführung zu sein. Dies stimmt in sofern, wie dass die Stadt vom Tourismus lebt und es beispielsweise gerade an den Haupttourismusplätzen wahnsinnig überteuerte Restaurants gibt. Hier ist es ratsam, sich an die Einheimischen zu wenden, da diese günstige und ursprüngliche, traditionelle Restaurants kennen, womit sich gleichzeitig wieder die Chance erhöht, mit den Spaniern in Kontakt zu kommen.

### **Fazit:**

Wie bereits zu Anfang erwähnt, kann ich diese Weltmetropole nur empfehlen! In dem halben Jahr, in dem ich in Barcelona wohnte, kam es keinen einzigen Tag zur Langweile. Barcelona beherbergt unendlich viele Sehenswürdigkeiten, wie man bereits beim ersten Durchblättern eines Reiseführers bemerkt. Aber auch nachdem man die bekanntesten Werke und Bauten besichtigt hat, trifft man immer wieder durch Zufall bei einem Spaziergang auf neue wunderschöne Plätze.

Die Katalanen erschienen mir in der Regel als hilfsbereit und freundlich. Allerdings war es nicht einfach, mit ihnen in engere Kontakte zu treten. Häufig hatte ich das Gefühl, dass sie unter sich bleiben wollten und Ausländern zwar stets höflich entgegen traten, engere Verbindungen nicht eingehen wollten. Dies sollte aber kein Problem darstellen, da, wie bereits erwähnt, die Stadt ein Zuhause für etliche Erasmusstudenten darstellt, die mir wahnsinnig aufgeschlossen gegenüber getreten sind. Das Sprachproblem, was ich in der Universität wahrnahm, kann ich auf den Alltag wiederum nicht beziehen. Gerade die jüngeren Leute bevorzugen das Spanische gegenüber dem Katalanischen. Studiert man in der Hauptstadt Kataloniens mit dem Ziel, sein Spanisch zu verbessern, so ist es empfehlenswert, einen katalanischen Sprachkurs an der Universität zu belegen, da dieser häufig von Lateinamerikanern belegt wird und man über diese Ebene sehr schnell mit ihnen in Kontakt kommt.

Als einziger Schwachpunkt des Lebens in Barcelona ist die hohe Kriminalität in Bezug auf Taschendiebe zu nennen. Diese sind so spezialisiert, dass es meiner Meinung nach keine Faustregel gibt, mit der man verschont bleibt. Es ist somit sehr wichtig, dass man sich diesem stets bewusst ist und darauf achtet, wichtige Dokumente und Ec-Karten möglichst nicht mit sich trägt.

Als Bankinstitut kann ich die Deutsche Bank empfehlen, da diese mehrere Filialen in Barcelona vertritt und man zinslos Bargeld abheben kann.